



riesling

riesling



WINE EVENT Riesling worldwide



LIVE IM INTERNET:

WWW.WINE-EVENT.DE

WWW.WEINPROBE.TV

WEINPROBE

WEINSINNIG – WEINAROMEN VISUELL

DAS GOURMET-MENUE



Foto: Norbert Bretschneider

Veranstalter:
 Bund Deutscher Oenologen eV
 von-Lade-Strasse 1 · D-65366 Geisenheim
 Telefon: +49 (0)67 22-502-73 82
 e-mail: info@oenologie.de
 www.oenologie.de

Alle Rechte vorbehalten.
 © Fotografien der Weinstillleben: Claus Gerstadt, Elville
 © Grafikkonzept, alle Zeichnungen, Weinvisualisierungen, übrige Fotos:
 Norbert Bretschneider CONCEPTDESIGN, Geisenheim
 Texte: H.-J. Eisenbarth, H. R. Schultz, Geisenheim
 Druck: Nagel, Geisenheim
 Printed in Germany

Inhalt

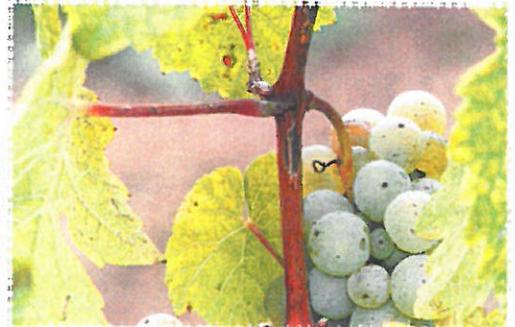


Editorial	4
Riesling. Die Rebsorte	6
Rieslingweine aus vier Kontinenten	8
Süd-Australien – Barossa	10
– Adelaide Hills	12
Deutschland – Nahe	14
– Mosel	16
Österreich – Wachau	18
Süd-Afrika – Robertson	22
Frankreich – Elsass	24
Deutschland – Rheingau	26
– Pfalz	28
USA – Kalifornien	30
Die Sponsoren	34
Weinsinnig – Weinaromen visuell	36
Das Gourmet-Menue	38
1. Wine-Event. Das Team	40

Editorial

Anlässlich der Fachtagung 2001 des Bundes Deutscher Oenologen (BDO) findet der 1. WINE-EVENT statt. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die neuen Medien in die Gestaltung solcher Fachtagungen einzubeziehen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Wiesbaden, der Forschungsanstalt Geisenheim und der Vereinigung Ehemaliger Geisenheimer.

Foto: Norbert Bretschneider



Der Fachbereich Medienwirtschaft hat mit Unterstützung kompetenter Partner speziell für diesen Tag und als Prototyp für mögliche zukünftige Veranstaltungen ein neues System entwickelt. Live wird mit den Produzenten aus Übersee über ihre Weine und ihre Betriebsphilosophie

diskutiert. Die europäischen Weinerzeuger sind vor Ort anwesend. Jeder interessierte Internet-Nutzer rund um die Welt kann diese Veranstaltung nicht nur live verfolgen, sondern auch interaktiv teilnehmen. Die Aufzeichnungen sind ein Jahr lang für eigene Home-events abrufbar. Prof. Dr. H. R. Schultz, Kenner der ausgewählten Weinregionen, übernimmt die Moderation der Probe. Während der Veranstaltung sind die Experten aus Geisenheim anwesend, diskutieren mit und beantworten Fragen.

Weinkultur eigener Art zelebriert Norbert Bretschneider, Kommunikationsdesigner und Fotokünstler, im Seminarkeller der Forschungsanstalt Geisenheim. Unter dem Thema „Weinsinnig – Weinaromen visuell“ werden die zwölf Rieslingweine des Tages für Auge, Ohr, Nase und Zunge präsentiert. Sébastien Loison reicht dazu kleine Gaumenfreuden, damit die Form nicht auf der Strecke bleibt.

Am Abend serviert Sébastien Loison in der Mensa der Fachhochschule ein Menü, dessen sechs Gänge von ausgesuchten internationalen Rieslingweinen begleitet werden. Moderator ist Prof. Dr. Leo Gros, Weinauktionator von Kloster Eberbach.

Das Thema „Riesling worldwide“ wurde gewählt, weil der Riesling zu den ältesten und edelsten Rebsorten sowohl in Deutschland als auch international zählt. In Deutschland verkörpert er den typischen deutschen Weißweincharakter. Gerade wir in Deutschland mit dem stärksten Anbau dieser Rebsorte (25.000 ha) sind aufgerufen, selbstbewusst und aktiv die Qualität und das Profil mitzubestimmen. Es gibt keine andere Rebsorte mit einer vergleichbaren Geschmacks- und Aromavielfalt wie der Riesling.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle unseren Sponsoren, die mit ihrem Engagement diese Veranstaltung möglich gemacht haben.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'W. Heeß'. The signature is stylized and fluid.

W. Heeß
Vorsitzender des Bundes Deutscher Oenologen (BDO)

Riesling

Die Rebsorte

Emile Peynaud,
anerkannter französischer
Oenologe, hat über
den **Riesling** geschrieben:

„Der Riesling ist die königliche Traube des Rheins und seiner Nebenflüsse.

Er gehört zu den vier großen Rebsorten, deren Weine seit Generationen weltweites Renommee besitzen ...

Man kennt keine andere weisse Sorte mit ähnlicher aromatischer Vielfalt, je nach dem Boden, auf dem sie wächst.“

Emile Peynaud:
Die hohe Schule für Weinkenner;
Rüschlikon/Zürich, 1984

Auch in der Literatur der vergangenen Jahrhunderte findet man über die Rebsorte Riesling derartiges Lob. Es waren vor allem die durch den Botrytispliz verursachten edelsüßen Spitzenweine, die den hervorragenden Ruf des deutschen Rieslings begründeten.

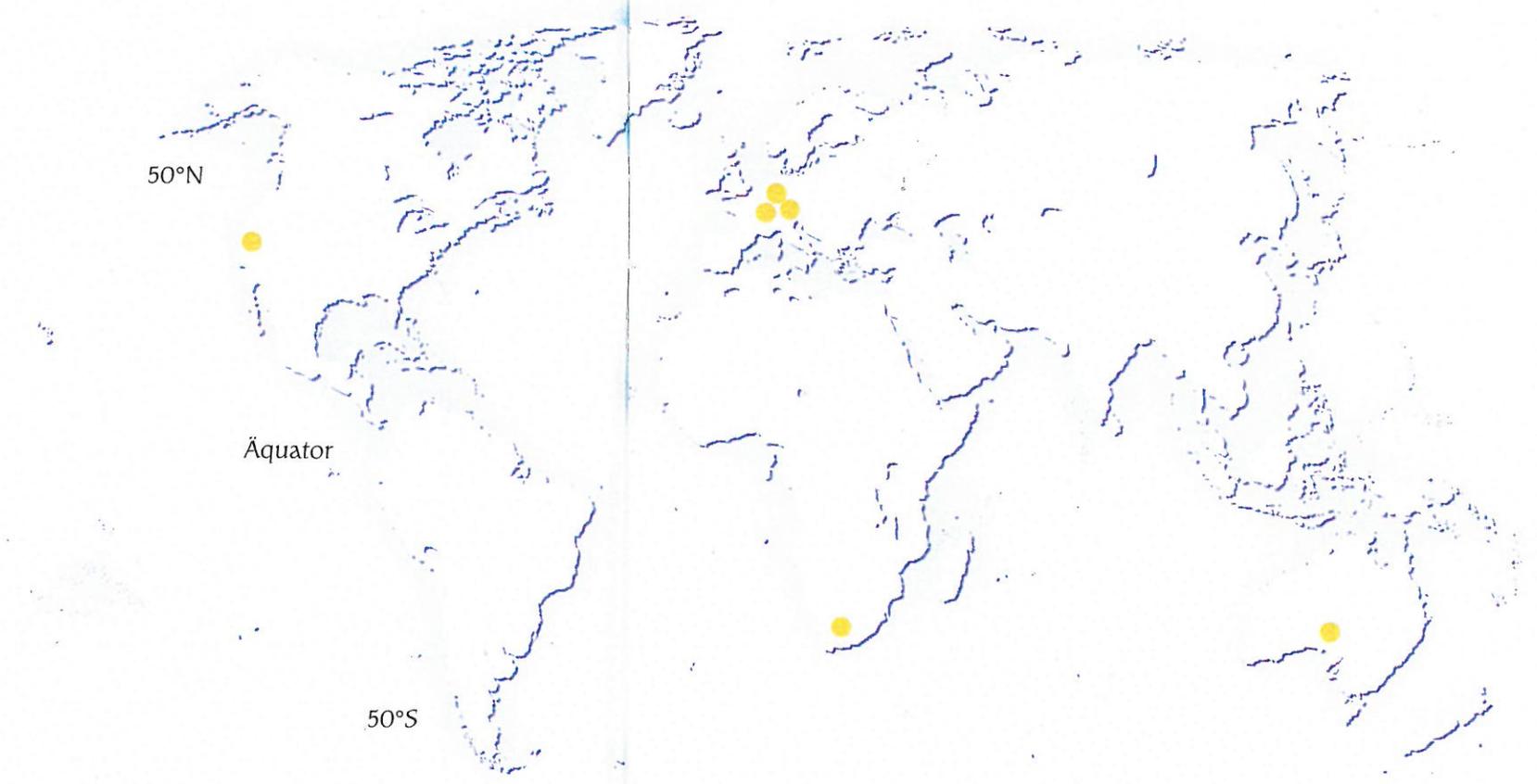
Die Rebsorte, die in den Weinanbaugebieten an Rhein und Mosel seit dem 15. Jahrhundert nachgewiesen ist, wurde auch in jüngster Vergangenheit in anderen europäischen (Elsass, Wachau) und in überseeischen Ländern angebaut. Unter den dortigen Wachstumsbedingungen erreicht der Riesling eine andere Struktur und Aromatik als in den nördlichen Anbaugebieten: In den wärmeren Regionen sind die Temperaturen und Strahlungsintensität sehr hoch und damit die Reifezeit kürzer. Dadurch entwickeln sich die Fruchtsäure und Aromatik anders, als in den klimatisch ausgeglicheneren Weinbaugebieten mit längerer und langsamerer Reifezeit.



Foto: Norbert Dreitschneider

Neben der Lage an den Hängen mit günstiger Licht-Wärme-Exposition, sind es die Böden, die die Geschmacksreife des Rieslings beeinflussen. Seien es die Schieferverwitterungsböden an der Mosel und am Mittelrhein oder die nachhaltigen Lössböden im Rheingau und der Pfalz sowie die Bodenvielfalt an der Nahe – sie alle üben Einfluss aus und bieten durch ihre Beschaffenheit und mineralischen Bestandteile ideale Voraussetzungen für herausragende Rieslingweine.

Mit dem „WINE-EVENT Riesling worldwide“ sollen diese unterschiedlichen Wachstumsbedingungen mit den verschiedenen Geschmacksvarianten vorgestellt und diskutiert werden.



Rieslingweine aus vier Kontinenten

Amerika
Kalifornien

Europa
Deutschland
Frankreich
Österreich

Afrika
Süd-Afrika

Australien
Süd-Australien

... und zur Begrüßung:
1998 Mumm Rheingau Riesling Extra Dry



Julius Eden Valley

Reben kamen mit der ersten Siedlungsflotte 1788 und damit relativ spät nach Australien; ein Kontinent auf dem es keine einheimischen Reben gibt. Der Weg zum Qualitätsweinbau war aber noch lange.

1791 wurden die ersten Trauben geerntet und zwischen 1820, und 1840 breitete sich der Weinbau in den Staaten Neu-Süd Wales, Tasmanien, Westaustralien, Victoria und in Südaustralien aus. Nach Südaustralien, wo mit dem Barossa Valley und Coonawarra zwei der heute bekanntesten Weinbaugebiete liegen, gelangten Reben erst 1847. Hier findet man das Clare und das Eden Valley. In jüngster Zeit wurde das Gebiet am Margaret River in West-Australien für den Qualitätsweinbau entdeckt.

Im Jahre 1870 erntete man bereits 8,7 Mill. Liter Wein.

Nach der Aufhebung der Einzelstaatlichkeit im Jahre 1901 breitete sich der Weinbau weiter aus.

1950 begann eine Umstellung im Weinbau und bei der Weinbereitung. In den warmen Regionen wurde zur Verbesserung der Weinqualität die kühle Gärung eingeführt. Auch bei der Lese laufen die Traubenvollernter nachts, wenn die Temperaturen niedriger sind.

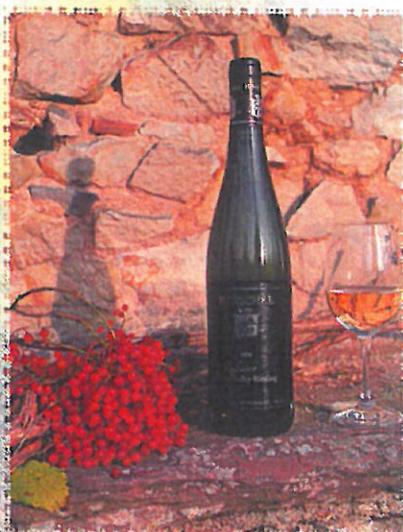


Foto: Claus Geierstadt



2000 Julius Eden Valley Riesling

C. A. Henschke, Keyneton

Die Henschke-Familie ist eine der ältesten in der Region Barossa. Johann Christian Henschke, Siedler schlesischer Ursprungs, begründete 1861 mit dem Kauf von Land in Keyneton die

lange Weingeschichte der Familie.

Die heutigen Besitzer Prue und Stephen Henschke genießen weltweite Anerkennung für ihre kompromisslose Suche nach Qualität. Beide können neben ihren Hochschulabschlüssen in Adelaide und Wagga Wagga auch auf zwei Jahre Auslandsaufenthalt in Geisenheim (1975–1977) zurückblicken. Prue ist für den Weinbau verantwortlich, während Stephen den „unterirdischen“ Teil des Weingutes betreut.

Ihre Degustationsnotizen:



RASSIGE SAURE,
JUNG UND SPRITZIG
FRISCH

Aus der Serie:
WEINAROMEN VISUELL –
Augenblicke beim
Weingenuss

Probe 1

Lenswood Green Hill

Der australische Kontinent hat ein sehr differenziertes **Klima**. Im Süden, wo die meisten Weinbaugebiete liegen, regnet es überwiegend im Winter und im Frühjahr. Der Sommer und der Fühherbst sind trocken. Während der Wachstumsperioden der Reben beherrschen Hochdruckgebiete den Süden Australiens mit Temperaturen zwischen 25° und 35°C. Der Einfluss des Meeres zeigt sich nur bei Wetterlagen mit antarktischen Luftströmen, die nach Norden ziehen. Die relativ gleichmäßige Wärme wirkt sich entsprechend positiv auf die Weinqualität aus. Wegen der fehlenden Niederschläge in der Vegetationsperiode wird die Bewässerung der Weinberge für die Ertragsicherung und die Weinqualität eingesetzt.

Der Riesling hat traditionell in vielen Gebieten Australiens Bedeutung. Nach dem Chardonnay mit 10.551 ha und dem Semillon mit 3.728 ha belegt er mit 3.272 ha Anbaufläche den dritten Platz bei den weißen Rebsorten. Die Qualität des Rieslings erreicht ein sehr hohes Niveau, und der individuelle Herkunftsstil macht die Weine unverwechselbar.



Foto: Claus Gerstoft

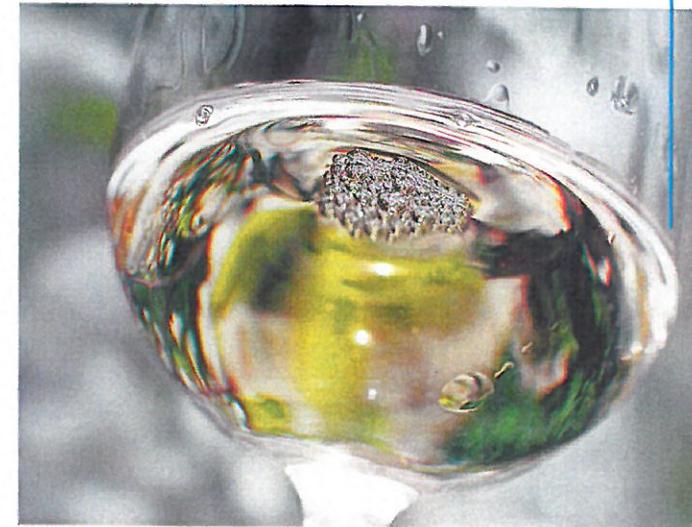


2000 Lenswood Green's Hill Riesling

C. A. Henschke, Keyneton

Australische Rieslinge sind meist sehr trocken, frisch und stahlig in der Jugend und entwickeln mit zunehmender Reife ausdrucksvolle, fruchtbetonte Geschmacknuancen. Prue und Stephen Henschke sind für ihre Experimentierfreude und vor allem für ihre Rotweine, besonders den „Hill of Grace“, bekannt. Aber auch die Bemühungen in den letzten Jahren um die Herstellung hervorragender Rieslinge zeigen Früchte. Weine aus beiden Weinbergslagen im Eden Valley und dem jüngeren Weinberg in Lenswood haben mit ihrer Fülle an Fruchtaromen und ihrer Nachhaltigkeit zur „Wiederauferstehung“ dieser klassischen Rebsorte beigetragen.

Ihre Degustationsnotizen:



FRUCHTIGER DUFT,
FRISCH UND PIKANT

Aus der Serie:
WEINAROMEN VISUELL –
Augenblicke beim
Weingenuss

Probe 2

Nahe

Das **Weinbaugebiet** zieht sich von der Flussmündung am Rhein bei Bingen etwa 60 km lang flussaufwärts der Nahe bis in die Seitentäler von Alsenz, Glan, Gräfen- und Guldenbach mit einer Gesamtfläche von 4600 ha.

An der nördlichen Flanke schützen Soonwald und Hunsrück vor den kalten Nordwinden. Im Süden schließt sich das Weinbaugebiet Rheinhessen nahtlos an.

Mit 480 mm Jahresniederschlag zählt die Nahe zu den trockeneren Weinbaugebieten in Deutschland. Die verschiedenen Bodenarten mit Porphyry, Schiefer, Rot-sandstein, Mergel, Quarzit und Lehm prägen vielfältige geschmackliche Unterschiede beim Riesling, der hier einen Anteil von 960 ha hat und damit etwa 20% der Rebfläche einnimmt.

Etwa 40% der Rebfläche wird von größeren Weingütern und selbstvermarktenden Winzern bewirtschaftet.

Der Genossenschaftsanteil an der Nahe liegt bei 20%.



Foto: Claus Giersbach



1998 Laubenheimer Karthäuser Riesling Spätlese trocken

Weingut Tesch, Langenlonsheim



Die Familie Tesch betreibt den Weinbau an der unteren Nahe seit mehr als 250 Jahren und hat sich ganz auf den Riesling konzentriert. Diese Tradition setzt Martin Tesch fort.

Die Weinbergslage ist nach einem Kloster aus dem 12. Jahrhundert benannt und liegt an der von Westen nach Osten fließenden unteren Nahe auf einem nach Süden ausgerichteten Hang in einem Seitental. Der Felsverwitterungsboden speichert sehr viel Wärme. Die vom VDP klassifizierte Lage sichert im Zusammenspiel mit niedrigen Erträgen und selektiver Lese der Trauben hervorragende fruchtige und gehaltvolle Qualitäten.

Ihre Degustationsnotizen:

FÜLLE UND REIFE,
KONZENTRIERTE AROMEN

Aus der Serie:
WEINAROMEN VISUELL –
Augenblicke beim
Weingenuss

Mosel-Saar- Ruwer

Zwischen Hunsrück und Eifel

hat sich die Mosel auf einer Länge von 238 Flusskilometern von Südwesten nach Nordosten tief in das Rheinische Schiefergebirge eingeschnitten. 10 km oberhalb Trier mündet die Saar, 5 km unterhalb der Stadt die Ruwer in die Mosel.

Ausgeglichene Niederschlagsverhältnisse und optimale Erwärmung der steilen Schieferhänge schaffen ideale Bedingungen für den Anbau von Reben.

An der Obermosel reifen auf Buntsandstein, Muschelkalk und Keuper kernige, lebendige Weine. Von Schweich bis Zell sowie an Saar und Ruwer herrscht Devon-Schiefer vor. Hier sind die Weine spritzig und feinfruchtig. Ab Zell existieren neben weichen Tonschiefern auch kieselsäurereiche Grauwacken, die den Weinen Stoff und Blume verleihen.

Das Weinbaugebiet ist ein geschlossenes, den vielen Windungen der Flüsse folgendes Rebland mit 11 520 ha Rebfläche. Davon sind rund 54% mit Riesling bestockt. Durch die starke Parzellierung der Rebfläche gibt es eine Vielzahl an Kleinbetrieben, die teilweise in Erzeugergemeinschaften oder Winzergenossenschaften zusammengeschlossen sind.

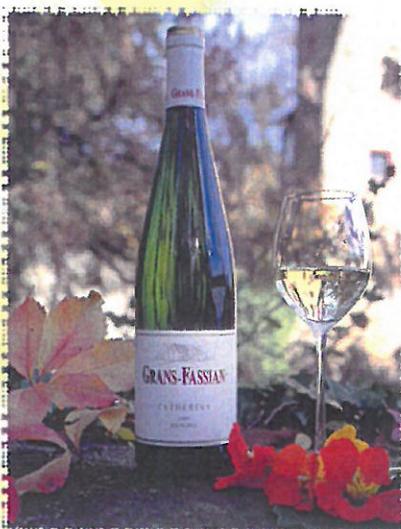


Foto: Clous Gerstadt



1999 Grans-Fassian CATHERINA Riesling Qualitätswein

Weingut Grans-Fassian, Leiwien

Die Familie wurde 1624 als Verwalter der Trierer Reichsabtei St. Maximin erstmals urkundlich erwähnt. Heute sind es Doris und Gerhard Grans, die das Weingut bewirtschaften.

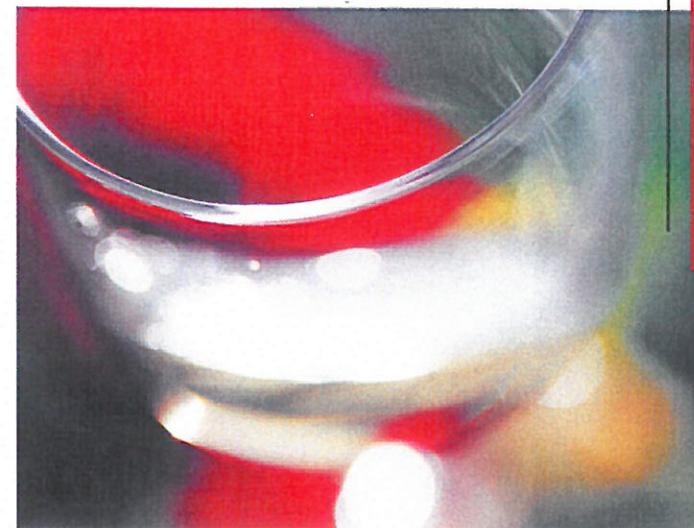
Der Name „Catherina“

bezieht sich auf die jüngste Tochter.

Einer alten Tradition folgend, werden Weine erzeugt, wie sie typisch für die Mosel sind: von intensiver Frucht, schlank, elegant, aromatisch und mit wenig Alkohol, aber auch bei Auslesen und höheren Spitzen von überwältigender Fülle und begeisternder Größe, die auch nach Jahrzehnten noch großartig munden.

Das präsentierte Cuvée ist ein exzellentes Beispiel dafür.

Ihre Degustationsnotizen:



DUFTIG, FEINNEURIG,
FILIGRAN

Aus der Serie:
WEINAROMEN VISUELL –
Augenblicke beim
Weingenuss

Probe 4

Wachau

Im engen **Donautal** zwischen Kloster Melk und Krems wachsen auf einer Strecke von 30 km an den steilen Urgesteinsterrassen und sonnenseitigen Hängen die Reben. Seit dem 9. Jahrhundert wird dieser Teil des Tales Wachau genannt und mindestens seit dieser Zeit wird hier Weinbau betrieben. Das Klima ist geprägt von warmen Luftmassen, die aus der pannonischen Tiefebene stromaufwärts bis in die Wachau ziehen. Die Berge bilden einen Schutzwall, der vereinzelt Einschnitte aufweist. Die ständige Zirkulation von warmen und kühleren Luftströmungen beeinflusst das Wachstum der Trauben und die Qualität der Weine erheblich. Das langsame Wachstum der Beeren ermöglicht eine späte Ernte und beschert damit intensive und gehaltvolle Weine.

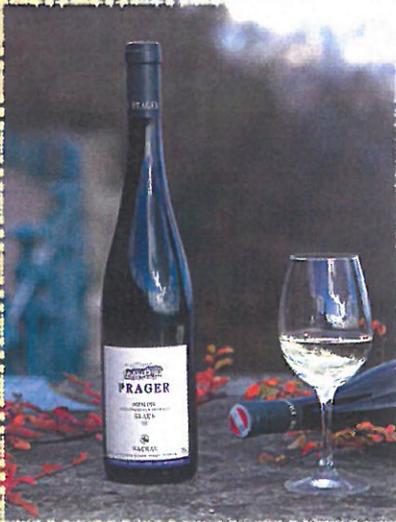


Foto: Claus Gerhardt



1999 Riesling Smaragd Weißkirchner Ried KLAUS

Weingut Prager, Weißkirchen

Auf Qualität setzen, das hat bereits eine lange Tradition im Hause Prager. Diese Philosophie wird von Franz Pragers Tochter Ilse und ihrem Mann Toni Bodenstein seit Beginn der 90er Jahre konsequent weitergeführt. Toni Bodenstein ist ein Verfechter des „Terroir“-Gedankens, immer bestrebt, die natürlichen Gegebenheiten der Weinbergslagen im Wein herauszuarbeiten. Dabei ist er offen für alle neuen Erfahrungen des Welt-Weinbaues. Der Wein aus der Ried Klaus wächst auf kalkfreiem Rigolboden aus silikatischem Paragneis und besticht durch seine Fülle und Nachhaltigkeit.

Ihre Degustationsnotizen:



DICHTE AROMEN, WUCHT
Aus der Serie:
WEINAROMEN VISUELL –
Augenblicke beim
Weingenuss

Wachau

Das günstige **Kleinklima** in Verbindung mit den eisenhaltigen Urgesteinsböden mit Gneis, Granit und Glimmerschiefer prägt die Wachauer Weine. Sie beeindrucken durch ihre Frische und Frucht und mit einer Säure, die stets abgerundet ist.

In der Jugend bestechen die Rieslinge aus der Wachau durch ihre Fruchtaromen und innere Harmonie.

Die Rebfläche der Wachau nimmt 1450 ha ein. Davon sind 218 ha (15%) mit Rieslingreben bestockt.

Seit 1983 gibt es eine eigene Appellation (Vinea Wachau). Mit den Bezeichnungen

„Steinfeder“ (bis 10,7 Vol.% Alk.),

„Federspiel“ (bis 12 Vol.% Alk.) und

„Smaragd“ (über 12 Vol.% Alk.)

wurden drei einmalige Weinkategorien geschaffen.

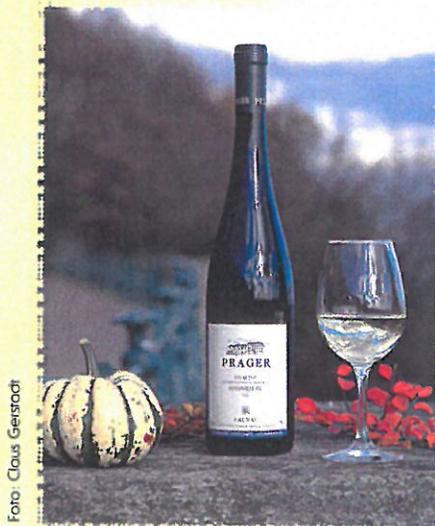


Foto: Claus Gerstoft



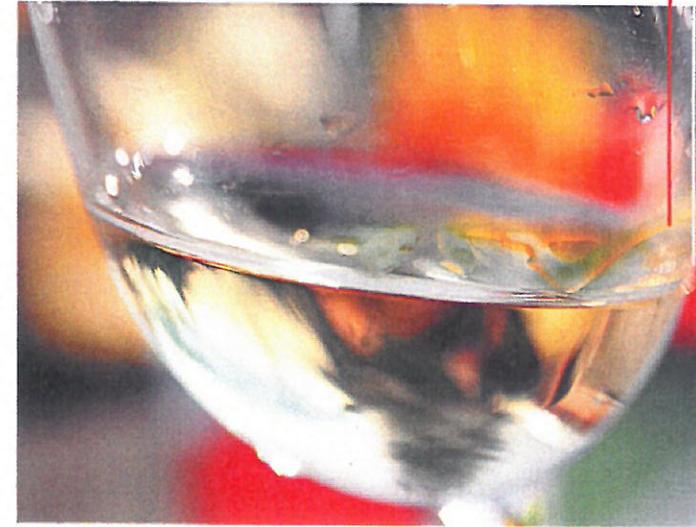
1999 Riesling Smaragd Weißkirchner Ried STEINRIEGL

Weingut Prager, Weißkirchen

Das Weingut Prager bewirtschaftet 13 ha Rebfläche, wovon der Riesling einen Anteil von 65% einnimmt. Prager ist damit der größte private Rieslinganbauer der Wachau.

In der Ried Steinriegl findet man überwiegend kristallinen Fels-Braunerde-Boden. In dieser Ried ist es vor allem das Kleinklima mit stärkeren Temperatursprüngen zwischen Tag und Nacht, das die für ihre Rasse bekannten Weine wachsen lässt. Charakteristisch ist ihre stark ausgeprägte nachhaltige Frucht mit eleganter Säurestruktur.

Ihre Degustationsnotizen:



WUCHTIG, KONZENTRIERT,
MIT FÜLLE

Aus der Serie:
WEINAROMEN VISUELL –
Augenblicke beim
Weingenuss

Süd-Afrika

1654 wurden die ersten **Reben** durch die holländische Handelsgesellschaft nach Südafrika importiert. Man erkannte, dass die klimatischen Voraussetzungen mit wenig Sommerregen für Reben ideal sind. 1659 zeigten sich die ersten Ergebnisse, die dann dazu führten, dass um 1700 der Weinbau einen starken Aufschwung verzeichnete. „Weine vom Kap“ erreichten schnell Weltruhm.

Anbauflächen findet man heute sowohl in der Nähe der Küsten als auch im Landesinnern, wo sich fruchtbare und öde Landstriche abwechseln. Im Anbau sind die verschiedensten roten und weissen Sorten. Der Riesling ist relativ weit verbreitet. Ein Grund ist wohl darin zu finden, dass hier ein großer Anteil deutschstämmiger Winzer lebt. Wichtiger aber ist der Einfluss, den die deutsche Oenologie seit geraumer

Zeit hat.

1972 führte die südafrikanische Regierung ein mit den EG-Bestimmungen vergleichbares System zur Kontrolle von „Wines of Origin“ ein. Darin sind die Herkunftsbereiche und der Gebrauch von Begriffen wie „Estates“ oder „Superior“ festgelegt.

Bei nur 300 mm Niederschlag um Robertson und teilweise sehr kalkreichen (pH-Wert bis über 8) und kiesigen Böden ist die Erzeugung von Spitzenweißweinen eine echte Herausforderung.

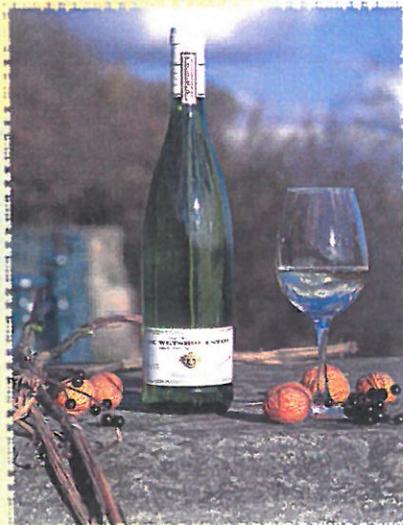


Foto: Claus Gerstoft



2000 Rhine Riesling

De Wetshof Estate, Robertson

Der De-Wetshof liegt östlich von Kapstadt und ca. 90 km nördlich von Cape Agulhas, dem südlichsten Punkt Afrikas.

Die Familie De Wet kam 1693 ins Land und befasst sich seitdem mit dem Weinbau.

Im Tal um

Robertson werden von ihr heute ausschließlich Weissweine angebaut, in Zeiten des Rotweinbooms eine Rarität.

Dany De Wet, der derzeitige Besitzer, hat in Geisenheim studiert und ist neben seinen Rieslingen, die er trocken und, wenn die klimatischen Bedingungen die Edelfäule zulassen, auch edelsüß ausbaut, vor allem auch für Chardonnay und Sauvignon blanc bekannt.

Ihre Degustationsnotizen:



ERDIG, RAUCHIG,
REIFE FRÜCHTE

Aus der Serie:
WEINAROMEN VISUELL –
Augenblicke beim
Weingenuss

Probe 7

Elsass

Das **Weinbaugebiet** Elsass erstreckt sich von Nord nach Süd auf einer Länge von ca. 100 km am Fuße des Osthangs der Vogesen in der oberrheinischen Tiefebene. Durch diese Abschirmung im Westen liegen die Niederschläge unter 500 mm pro Jahr. So gilt Colmar als „zweitrockenste“ Stadt (nach Toulouse) Frankreichs. Die Weinberge profitieren von dem sonnigen, warmen und trockenen halbkontinentalen Klima, das günstig für eine langsame und verlängerte Reife der Trauben ist und förderlich für die Entwicklung sehr feiner Aromen.

Die Bodenarten sind vielfältig und reichen vom Granit über Gneis, Schiefer, Sandstein bis zum Kalkstein.

Im Elsass wurde die qualitative Abgrenzung der Lagen später als in anderen französischen Weinbaugebieten eingeführt. Bei der letzten Ernte wurden bezüglich der Erträge und Mostgewichte wieder Korrekturen vorgenommen.

Die Gesamtreibfläche ist seit 1969 von 10 000 auf ca. 14 500 ha angestiegen. Der Anteil des Rieslings, der den Silvaner vom 1. Platz verdrängt hat, liegt mit ca. 3 600 ha derzeit bei knapp 25%.



Foto: Claus Gerstoft



1997 Grand Cru Florimont AOC Riesling

Vins d'Alsace Kuehn, Ammerschwihr

Seit 1975 darf im Elsass die Bezeichnung „Alsace Grand Cru“ für bestimmte Lagen verwendet werden. Die Lage „Florimont“ ist ein vorgelagerter Hügel der unteren Vogesen-

berge und zählt mit ihren 21 ha zu den etwa 4% der Grand Cru im Elsass. Ihr Boden von kalkmergelhaltiger Beschaffenheit mit relativ hohem Steinanteil erweist sich als höchst vorteilhaft für den Anbau der Rieslingrebe.

Die Grand Crus des Florimont sind offene, ausgeglichene Weine mit mineralischer Note und mit langer Lebensdauer. Dies spiegelt sich auch im Riesling der Familie Kuehn wieder, der in dieser Probe der älteste präsentierte Wein ist.

Ihre Degustationsnotizen:



WUCHTIGE FÜLLE,
INTENSIVE FRUCHTAROMEN,
VANILLE

Aus der Serie:
WEINAROMEN VISUELL –
Augenblicke beim
Weingenuss

Rheingau

Der Rheingau erstreckt sich von Wicker/Flörsheim am Main bis Lorchhausen am Rhein. Der wenige Kilometer breite Streifen wird im Norden von dem Taunuskamm und im Süden vom Rhein begrenzt. Die Taunushöhen schützen vor kalten Wintereinflüssen. Der Rhein wirkt als Sonnenreflektor und zusätzlicher Wärmespeicher. Die Durchschnittstemperatur liegt bei knapp 10°C. Milde Winter, warme Sommer und Herbstnebel begünstigen das Rebenwachstum und die Traubenreife.

In den höheren Lagen bringen Böden aus Schiefer, Quarzit, Kiesel und Sandstein rassige, kernige Weine hervor. Auf tiefgründigen, meist kalkhaltigen Böden aus Sandlöss wachsen vollmundige, kräftige Weine.

Der Rheingau ist ein geschlossenes Weinbaugebiet mit ca. 3000 ha Rebfläche. 84% der Rebfläche ist mit **Riesling** bestockt und 11% mit Blauem Spätburgunder. Rund 500 hauptberufliche Winzer und eine stattliche Reihe renommierter Weingüter bringen ihre Weine selbst auf die Flasche.



Foto: Claus Gerstorf



1999 Schloss Vollrads Riesling Kabinett trocken

Weingut Schloss Vollrads

Die Geschichte des Weinbaus in Schloss Vollrads ist untrennbar verbunden mit dem Namen der Familie Greiffenclau. Als wertvolle Handelsware wurden die Vollradser Weine bereits

im Mittelalter in die Städte am Niederrhein und nach Norddeutschland exportiert. Sie wuchsen auf denselben Südlagen halbkreisförmig um das Schloss herum, die noch heute vom Gut bewirtschaftet werden. So sind auf 50 Hektar Weinbergen ausschließlich Rieslingreben gepflanzt. Die Vollradser Rieslinge sind bekannt für ihre mineralische Note, die nuancenreiche Rieslingfrucht und ein gutes Entwicklungspotential.

Ihre Degustationsnotizen:

KNACKIG, WEINIG,
REICH AN AROMEN

Aus der Serie:
WEINAROMEN VISUELL –
Augenblicke beim
Weingenuss



Probe 9

Pfalz

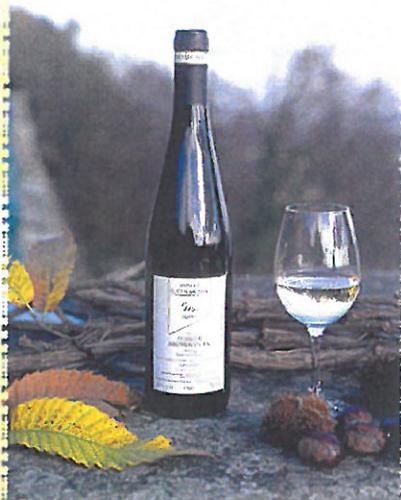
Ein geschlossener **Rebgürtel** von 6 bis 10 km Breite erstreckt sich entlang der Berg Rücken der Haardt und des Wasgaugebirges von Nord nach Süd über eine Länge von 80 km.

Die windgeschützte Lage östlich des Haardt- und Wasgaugebirges, viel Sonnenwärme und eine mittlere Jahrestemperatur von 11°C ergeben ein sehr mildes Weinbauklima. Vom Buntsandstein bis zu eingestreuten Muschelkalk-, Granit-, Porphyr- und Schiefertoninseln weist das Gebiet eine Vielzahl von Böden auf, die würzige, gehaltvolle Weine hervorbringen.

Die Pfalz zählt mit 23 340 ha zu den größeren Weinbaugebieten Deutschlands. Knapp 25% der Rebfläche sind mit Müller-Thurgau und 21% mit Riesling bestockt.

$\frac{2}{3}$ der Winzer sind Neben-, ein Drittel Vollerwerbsbetriebe. Rund 25% der Traubenernte werden von Winzergenossenschaften und fast 40% von den Erzeugern direkt vermarktet.

Foto: Claus Gerstadt



1999 Forster Kirchenstück Riesling Spätlese trocken

Weingut Eugen Müller, Forst

Im Jahr 1828 wurde dem „Stück hinter der Kirche“ die höchste Bodenbonitätsklasse zuerkannt. Schon sehr lange werden die Weine aus dieser weltberühmten Lage geschätzt. Auf der Gesamtfläche von 4 ha steht nur Riesling. Es ist ein sehr tiefgründiger, schwerer Boden mit sehr viel Basalteinfuhr. Das Weingut Müller, Vater und Sohn sind Geisenheimer Absolventen, wirtschaftet kontrolliert umweltschonend. Niedrige Erträge, schonende Verarbeitung der Trauben und traditioneller Ausbau im Holzfass sind weitere Charakteristika, die zum Geschmacksbild dieser Spätlese beitragen.



MARKANT,
KRAFT UND FÜLLE

Aus der Serie:
WEINAROMEN VISUELL –
Augenblicke beim
Weingenuss

Ihre Degustationsnotizen:

Probe 10

Kalifornien

Kaliforniens **Weinbau** kam ursprünglich mit den spanischen Missionaren ins Land. Die ersten Vinifera-Reben (Europäische Sorten) wurden zwischen 1769 und 1773 in der Mission San Diego gepflanzt. Die einheimischen Arten *Vitis californica* und *Vitis gardiana* eigneten sich nicht für die Weinerzeugung. Nach dem Anschluß an die USA (1874) dehnte sich der Weinbau über die ganze Region aus. Um die Jahrhundertwende wurde bereits in allen bekannten Regionen Weinbau betrieben.

Seit 1880 wird an der University of California, zuerst in Berkeley, dann in Davis Weinbauforschung betrieben. In diesem Jahr trat auch erstmals die Reblaus auf, die dem Weinbau einen erheblichen Rückschlag versetzte. Nach der Prohibition (1933) dauerte es Jahrzehnte bis der Weinbau wieder zur Blüte gelangte. In dieser Zeit

begann man unterschiedliche Klimazonen für den kalifornischen Weinbau zu definieren. Erst nach 1945 und vor allem zwischen 1970 und 1980 kam es zu größeren Investitionen in die Weinwirtschaft. Das Interesse der amerikanischen Bevölkerung am Wein nahm zu, und viele Branchenfremde investierten in diesen aufstrebenden Wirtschaftszweig.

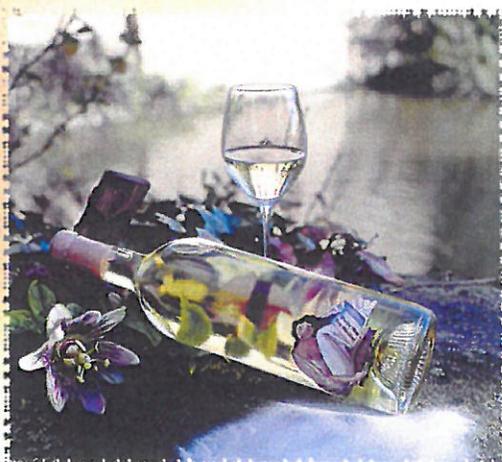


Foto: Claus Gersdorf



1999 Pacific Rim Riesling

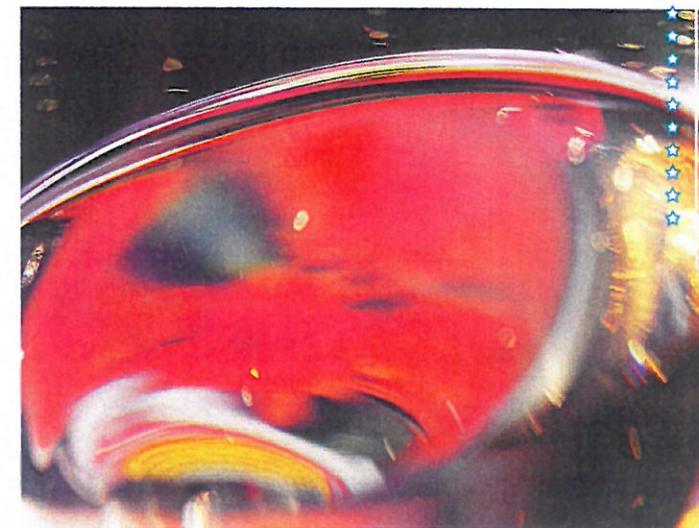
Bonny Doon Vineyard, Santa Cruz

Ein Beispiel für die beschriebene Entwicklung ist auch das Gebiet um Santa Cruz südlich von San Francisco. Hier befindet sich das Weingut Bonny Doon, dessen innovativer Besitzer Randal Graham

schon früh mit neuen Rebsorten und Weinkonzepten auf sich aufmerksam machte. Randal Graham ist ein „Weinverrückter“ im positiven Sinne. Seine „Newsletters“ sind Legende in Sprachwitz, gespickt mit Analogien aus der Literatur und durch und durch „funny“.

Genauso vielseitig und kreativ wie seine Sprache sind seine Weine. Extrem unterschiedlich im Stil, immer auf der Suche nach etwas Neuem, dem Perfekten auf der Spur.

Ihre Degustationsnotizen:



RUND, WEICH,
LINDENBLÜTENDUFT

Aus der Serie:
WEINAROMEN VISUELL –
Augenblicke beim
Weingenuss

Kalifornien

Die Einteilung in **5 Klimazonen** verdeutlicht die unterschiedlichen Klimaverhältnisse Kaliforniens. Sie reichen von sehr warm und sonnig bis kalt und feucht. Die Niederschlagsmenge schwankt von 300–1150 mm. Die Winter sind mild. Dagegen beunruhigen Spätfröste in den nördlicheren Gebieten die Winzer.

Unabhängig von dieser Einteilung in Klimazonen wurden in den wärmeren Regionen in den letzten 25 Jahren jedoch vor allem die Rebsorten Cabernet Sauvignon und Chardonnay angebaut. Aber bereits früh suchte eine Reihe innovativer „Winemaker“ nach Alternativen bei Rebsorten in bereits weinbaulich genutzten Gebieten. Hier wurde „Cool Climate Viticulture“ zum Zauberwort.

Neben den klassischen bekannten Anbaugebieten im San Joaquin- sowie dem Napa- und Sonoma Valley wurden zunehmend noch küstennähere, kühlere Gebiete für den Weinbau erschlossen. Mit der Erfassung dieser neuen Anbaugebiete ging die Suche nach einer stärkeren Gliederung des Weinbergbestandes einher. „Terroir“ wurde zum Schlagwort. Die Einrichtung neuer Appellationen innerhalb bestehender Anbaugebiete vollzog sich rasch.



Foto: Claus Gerstadt



1999 Critique of Pure Riesling

Bonny Doon Vineyard, Santa Cruz

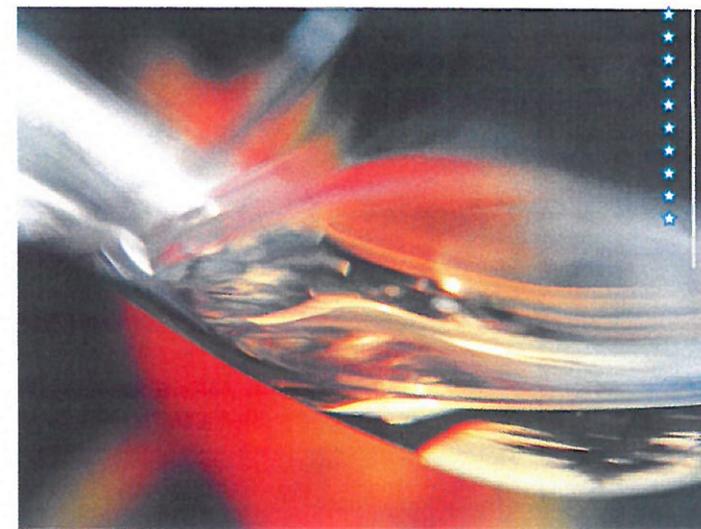
Sowohl im Anbau der Reben wie auch in der Oenologie hat sich in den letzten Jahren in der Kalifornischen Weinwirtschaft viel verändert. Der starke Wandel in der Marktnachfrage veranlasste die „winemaker“, Weinberge in kühleren Regionen anzulegen. Beim Weinausbau

findet die Verarbeitung der Trauben wie auch die Vergärung des Mostes bei kühleren Temperaturen statt.

Während bei den alten Rebsorten aus den wärmeren Gebieten oftmals eine Säuerung notwendig war, zeichnen sich andere Rebsorten aus den kühleren Zonen durch ihren natürlichen fruchtigen Säuregehalt aus.

Der kalifornische Riesling ist in der Regel im Geschmack wuchtiger und alkoholreicher als der deutsche Riesling, kann jedoch je nach Anbaugebiet stark von diesem Bild abweichen

Ihre Degustationsnotizen:



GESCHLIFFEN, RÖSTAROMEN, GROSSER WEIN

Aus der Serie:
WEINAROMEN VISUELL –
Augenblicke beim
Weingenuss

Wir danken unseren

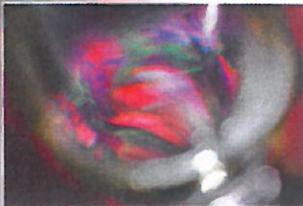


Sponsoren



Weinsinn

Künstlerische, zunächst abstrakt und wie moderne Gemälde wirkende Fotos, die durch Farben, Flächen und Assoziationen Weinerlebnis charakterisieren. Bildsprache für alles, wo zu viele



WEINBERGSPFIRSICHDUFT

Aus der Serie:
WEINAROMEN VISUELL –
Augenblicke beim
Weingenuss

Worte nötig sind, bzw. wo das Verbale nicht ausreicht, um das Erlebnis Wein zu beschreiben. Dies ist die Basis des Bildkonzeptes „Weinaromen visuell“. Bilder, die Erlebnisse und Empfindungen beim Weingenuss ausleben: Optik, Duft, Geschmack, Sorteneigenart, junger und alter

Wein, Eigenheiten. Farbe, Form, Komposition und assoziative Muster dienen, auch den in Weinsensorik weniger geübten Genießer anzusprechen, nicht primär sachlich, sondern Lebensfreude vermittelnd, ganz im Sinne des Weines. Ein Spiel auf der Ebene der Synästhesie, ein Schmaus für das Auge, das beim Weingenuss stets zu kurz kommt.

Die Arbeiten sind eine Huldigung an das edelste aller Getränke: den Wein. Sie sollen aber auch als Anerkennung an die Winzer verstanden werden, die sich der Erzeugung guten Weines verschreiben. Und wenn dabei die Lust auf den Wein wächst, so liegt das ebenfalls ganz im Sinne des Erfinders.

Dazu erklingt Musik, die das Wesen des Weines untermalt, ebenfalls eine Sprache, die Barrieren überwindet. Und natürlich Wein und kleine Gaumenfreuden. Eine gepflegte Zusammenstellung für den Kulturfreund, die mit Auge, Ohr, Nase und Gaumen so gut wie alle unsere Sinne anspricht. Probiert werden die internationalen Rieslingweine aus vier Kontinenten, der Riege, die speziell zum „1^{er} WINE-EVENT Riesling worldwide“ zusammengestellt wurde.

Komponiert von einem feinsinnigen Weinfreund, Fotografen und Designer, den Veranstaltern des Events und dem Gourmetkoch Sébastien Loison.



Norbert Bretschneider, der Künstler: Machte sich bereits in den 70er Jahren einen Namen mit der Gestaltung und Fotografie im Stile der Maler C. D. Friedrich und William Turner für Tonträgerhüllen klassischer Musik, Noten und Bücher. Auf dieser Grundlage schuf er die serielle Arbeit „Klang-Bilder“, Schwarz-Weiß-Fotografien mit assoziativen Bezügen zum Orchesterspiel, Partituren- und Kompositionsschemata.

Etwa 50 Arbeiten umfasst die Serie „Abstrakte Realität“, Bilder im Grenzbereich zwischen Malerei und Fotografie. Bei diesen Arbeiten sucht Norbert Bretschneider gestalterisch bewusst die Nähe der klassischen Malerei mit abstrakten Inhalten. Die Arbeiten wurden bereits mehrfach im In- und Ausland ausgestellt. Die Visualisierung von Weinaromen mit derzeit rund 40 Arbeiten ist die jüngste serielle Werkgruppe: Veröffentlichungen in „Rebe&Wein“ und „Der Deutsche Weinbau“, mehrere Ausstellungen, Visualisierungen für Erzeuger.

Norbert Bretschneider, vielseitiger Kommunikationsdesigner, Inhaber von CONCEPTDESIGN: Lange tätig für Verlage (Breitkopf, Schott, Deutsche Grammophon u.a.). Wechselte 1981 zur Werbung und arbeitete zunächst mit Textern von Thomson (Frankfurt). Später selbständige Betreuung als Agentur sowie von Einzelaufgaben u.a. für Erbslöh Geisenheim, Hoechst, Röhm, R+V-Versicherung, Nomura-Bank, Anterra/WISAG, Main-Trust. Arbeitsfeld: Funktions- und qualitätsorientierte Kommunikation (Komplettservice: Idee, Konzept, Strategie, Text, Grafik, Fotografie, Beratung und Umsetzung). Offen für (fast) alles.

CONCEPTDESIGN · Studio für Gestaltung Norbert Bretschneider
Rosengasse 14 – 65366 Geisenheim-Johannisberg
T (06722) 71112 – F (06722) 64527 – Leonardo (06722) 980039
www.bretschneider-conceptdesign.de – bretschneider-conceptdesign@t-online.de

W Weinaromen
Visuell



GESCHLIFFEN,
DELIKATE FRUCHT

Aus der Serie:
WEINAROMEN VISUELL –
Augenblicke beim
Weingenuss

Das Gourmetmenü

mit Rieslingweinen

1999 Riesling Sekt Cuvée Zero
Sektgut Menger-Krug, Deidesheim

...

Spundekäs und Brottraube

1999 Monrepos Classic
Forschungsanstalt, Geisenheim

...

Kaninchensülze auf Artischockensalat Honig-Pinienvinaigrette

1997 Grand cru Florimont AOC
Weingut Kuehn, Ammerschwyr/Elsass

1999 Forster Kirchenstück Spätlese trocken
Weingut Eugen Müller, Forst

1996 Rudesheimer Berg Rottland
Spätlese trocken
Weingut Carl Ehrhard, Rudesheim

...

Gebratenes Zanderfilet auf Karottenchutney Curry-Ingwerschaum

1999 Weißenkirchner Ried Klaus
Weingut Prager, Krems/Österreich

1999 Grans-Fassian Catharina QbA
Weingut Grans-Fassian, Leiwien

1997 Erbacher Hohenrain Spätlese
Baron zu Knyphausen, Erbach

...



Sébastien
CATERING SERVICE

Blut-Leberwurst-Strudel mit Traubenjus

2000 Rhine Riesling
De Wershof Estate, Robertson, Süd-Afrika

1999 Hochheimer Hölle, Auslese trocken
Weingut Franz Künstler, Hochheim

1998 Oberrotweiler Kirschenberg Spätlese trocken
Weingut Salwey, Oberrotweil

...

Rieslingsorbet

...

Crêpinette von Perlhuhnbrust und Gänseleber Getrüffeltes Selleripüree

1999 Spätlese trocken
Weingut Jakob Jung, Erbach

2000 Lenswood Green's Hill
Weingut Henschke, Keyneron/Australien

1999 Critique of Pure Riesling
Donny Doon Vineyard, Santa Cruz/Californien

...

- Feigen-Birne-Törtchen mit Blauschimmelkäse

1997 Rudesheimer Berg Rottland Spätlese
Weingut Johannisshof, Johannisberg

...

Gewürzsoufflé mit Rieslingschaum Ausleseparfait

1998 Geisenheimer Kläuserweg Riesling Auslese
Forschungsanstalt Geisenheim

Sébastien Loison, geboren in Angers an der Loire, lebt lange schon im Rheingau. Als Pächter der Mensa ist er für das leibliche Wohl der Bediensteten und Studenten in der Fachhochschule/Forschungsanstalt täglich eine wichtige Anlaufstelle.

Darüber hinaus zeigt er aber auch, dass er als Profi mit Herz und Seele kreativ und ganz anderen lukullischen Bedürfnissen gerecht werden kann. Zum Beispiel: wenn er in den Räumen der Villa Fortuna in Wiesbaden für Ralf Frenzel kocht, im Draiser Hof des Freiherrn zu Knyphausen, in der Kochkunstschule Geisenheim oder für Kunden seines eigenen Catering-Unternehmens.

Bon appétit!

Telefon: 0 67 22- 502-2911
Telefax: 0 67 22- 502-2910
Koch@Sebastien.de
www.Sebastien.de

Wine-Event-Team:

Prof. Dr. Schultz, Hans-Rainer
Dr. Haupt, Dirk
Dipl.-Ing. Eisenbarth, Hans-Josef
Dipl.-Ing. Gaubatz, Bernhard
Dipl.-Ing. Lönarz, Robert
Dipl.-Ing. Stocké, Rolf
Breschneider, Norbert
Gerstadt, Claus
Loison, Sébastien

Mitwirkende:

Prof. Dr. Kauer, Randolph
Prof. Dr. Unkelbach, Hans-Dieter
Dipl.-Oen. Kost, Bernd
Dipl.-Ing. Binzel, Andreas
Dipl.-Ing. Diesler, Edmund
Dipl.-Ing. Heeß, Wolfgang
Dipl.-Ing. Ritter, Birgit
Bahmann, Martin & Karin
Bleuel, Doris
Griebeler, Peter
Matti, Achim

Wine-Event-Experten:

Prof. Dr. Christmann, Monika
Prof. Dr. Dietrich, Helmut
Prof. Dr. Grossmann, Manfred
Prof. Dr. Hoffmann, Dieter
Prof. Dr. Löhnertz, Otmar
Prof. Dr. Rühl, Ernst

Fachbereich MEDIENWIRTSCHAFT Fachhochschule Wiesbaden:

Professoren:

Aymar, Claudia
Dr. Quint, Werner
Schiffler, Wolfgang

Ingenieure:

Jarzombek, Kurt
Kanitz, Stefan
Swoboda, Stefan

Studierende:

Angove, Morgan
Aumüller, Daniel
Dierks, Oliver
Guelich, Stefan
Lakowski, Boris
Lerbinger, Susanne
Müller, Michael
Schappert, Philipp
Scheffer, Andreas
Schmitt, Caroline
Stumm, Michael
Wittrowsky, Axel
Zeiger, André

Besonderen Dank an Prof. Dr. Klaus Schaller,
Prof. Dr. Clemens Klockner und die
Studierenden des Fachbereiches Weinbau
und Getränketechnologie



Die stimmungsvollen Bilder von Claus Gerstadt

sind als Farbvergrößerungen in verschiedenen
Formaten von 13x18 bis 50x70 cm, auf Wunsch
auch gerahmt, erhältlich.

Nähere Informationen und Bestellungen über
den online shop von www.wine-event.de
oder per e-mail direkt bei
c.gerstadt@geisenheim.fh-wiesbaden.de